

Kristina Bernd

„Lesen empfinde ich als Privileg“

Mit großer Neugier auf Bücher, Entdeckungen und Lesarten der Anderen ist eine neue Kritikerjury ans Werk gegangen. Im Interview verrät die Vorsitzende Prof. Dr. Iris Kruse, wie das immense Lesesumme gemeistert werden kann und welche Themen der Jury ins Auge gefallen sind

Eine neue Kritikerjury hat die Arbeit aufgenommen – oder besser gesagt, eine neue Kritikerinnenjury: Neun Expertinnen haben am 23. März 2023 ihre erste Nominierungsliste vorgelegt (s.S.67). Neben der Juryvorsitzenden Prof. Dr. Iris Kruse arbeiten in der ehrenamtlichen Jury acht weitere Jurorinnen mit. Für die Sparte Bilderbuch zeichnen Nele Schäfer und Prof. Dr. Gabriele Scherer verantwortlich, die Sparte Kinderbuch liegt in der Hand von Carola Gäde und Britta Selle, die Jugendbücher sichten Viktoria Milde und Jun.-Prof. Dr. Anna Stemmann und die Sparte Sachbuch wird von Evelyn Gangl und Tania Zaman betreut. In drei über das Jahr verteilten Jurysitzungen – endlich wieder persönlich in der Geschäftsstelle des Arbeitskreises für Jugendliteratur – sichten die Jurorinnen die über 600 eingereichten Titel, legen im Frühjahr die Nominierungen fest und bestimmen im Herbst schließlich die Siegeltitel. Vergeben wird der Deutsche Jugendliteraturpreis am 20. Oktober 2023 von Bundesministerin Lisa Paus auf der Frankfurter Buchmesse, wo auch die Preise der Jugendjury und der Sonderpreisjury vergeben werden.

■ *Frau Kruse, hauptberuflich sind Sie als Professorin für Literaturdidaktik an der Universität Paderborn tätig. Welches sind aktuell Ihre Forschungsschwerpunkte?*

IRIS KRUSE: Ein Schwerpunkt meiner literaturdidaktischen Arbeit liegt im Bereich der Wirkungsästhetik – was tragen literarische Erfahrungen zum In-der-Welt-Sein von Kindern bei? Die so genannten „schweren Themen“ in der Kinderliteratur beschäftigen mich dabei besonders. Was bedeutet es für kindliche Selbst- und Welterfahrung, wenn Kinder die Gelegenheit bekommen, sich auf literarästhetischem Weg mit lebensbedeutsamen Themen auseinanderzusetzen? Mit Themen, über die eher wenig gesprochen wird. Es gibt ein beachtlich anwachsendes Angebot innovativ erzählender Kinderbücher zu Themen wie Krankheit, Alter, Tod, Armut, Gewalt, Krieg, Flucht und anderem mehr. Interessant ist, dass diese Bücher von Literaturvermittler:innen nicht sehr gern ausgewählt werden. Sehr groß ist oft der Respekt vor der Wirkung, die solche Bücher auf Kinder haben könn(t)en. Der Stärkung des Zutrauens im Dreieck von Kind, Kinder-



Prof. Dr. Iris Kruse

buch und Literaturvermittler:in gilt ein großer Teil meines literaturdidaktischen Engagements. Dazu gehört eine aufmerksame Beobachtung des Praxisfeldes schulischen Umgangs mit Kinderliteratur. Die Komplexität der Anforderungsverhältnisse führt hier oft dazu, dass für ästhetische Erfahrungen wenig Raum bleibt. Die praxistheoretische Frage danach, wie es gelingen kann, den Schwung des Ästhetischen, der von guter Kinderliteratur ausgeht, für alle Aspekte des Literacy-Erwerbs zu nutzen, ohne instrumentalisierend zu werden, bildet einen weiteren Schwerpunkt meiner Forschungsarbeit.

■ *Zu ihrem Arbeitsalltag kommt nun noch das Ehrenamt der Juryvorsitzenden. Was reizt Sie an dieser Aufgabe, was hat Sie überrascht und wo finden sich Synergien?*

IRIS KRUSE: Überrascht hat mich dann doch die alltagsumwäzende Wucht des hohen Lesepenums. Da braucht es schon einiges an Strukturierungskraft und Durchhaltewillen. Hilfreich ist es auch, dass ich Lesen immer als Privileg empfunden habe. Das entschlossene

Festhalten an diesem inneren Konzept hilft mir dabei, mich auch dann noch am Lesen zu erfreuen, wenn angesichts enger Zeitfenster und drängender Forschungs- und Lehraufgaben das Gefühl des „Zu-Viel“ sich doch einmal Bahn bricht. Getragen wird die systematische Sichtung- und Lesearbeit von dem guten Gefühl, am kinder- und jugendliterarischen Puls der Zeit zu sein. Es ist mir sehr wichtig, meine Studierenden für Kinder- und Jugendliteratur zu begeistern, sie für ihre Themen und Trends und für die ungeheure Kreativität und den Reichtum ihrer Erzählformen aufzuschließen. Die Begeisterung für ein frisch entdecktes Buch mit den Studierenden zu teilen, erlebe ich als sehr bereichernd. Manchmal stifte ich Lektüren, manchmal stelle ich ein Buch einfach nur vor. Immer ergibt sich daraus eine anregende Form literarischer Geselligkeit, die begegnungsintensiv und wertvoll ist. Für ein wichtiges Anliegen meiner universitären Arbeit, nämlich die angehenden Deutschlehrer:innen zu freudvoll-kundigen Leser:innen aktueller Kinder- und Jugendliteratur zu machen, leistet meine Jurytätigkeit also durchaus viel.

■ *Wissen Sie noch, wann Ihnen der Deutsche Jugendliteraturpreis das erste Mal begegnet ist? Was bedeutet er Ihnen?*

IRIS KRUSE: Die erste Begegnung habe ich meiner eigenen Suche nach Orientierungshilfen im kinder- und jugendliterarischen Angebot zu verdanken. Ich war bereits Hochschullehrerin und etablierte die Praxis, meinen Studierenden anregende Leselisten mit kinderliterarischen Titeln zusammenzustellen. Die Nominierungslisten haben mich da auf viel Entdeckungswürdiges aufmerksam gemacht, das ich gern weitergegeben habe. Dass ich dem Preis nicht bereits in meinem

Studium oder während des Lehramtsreferendariats begegnet bin, verwundert mich nachgerade. Um nicht zu sagen, es enttäuscht mich fast, denn ich wäre auch da schon sehr aufgeschlossen gewesen für die innovativen Anregungen, die vom Deutschen Jugendliteraturpreis ausgehen. Und gern hätte ich die Resonanzen der von mir unterrichteten Grundschul Kinder erfahren. Seit dieser Entdeckung Anfang der 2000er Jahre habe ich dann den Preis nicht mehr aus den Augen gelassen. Ich war immer wieder begeistert vom Variantenreichtum und der Inhaltsfülle der Nominierungen. Oft war ich überrascht. Vielfach irritiert. Immer aber im besten Sinne dazu herausgefordert, die Entwicklung der modernen Kinder- und Jugendliteratur wahrzunehmen, mitzugehen und mitzudenken.

Dieses Mitgehen und Mitdenken ist von unschätzbarem Wert für Literaturvermittler:innen. Die Gefahr, dass Erwachsene, die Literatur für Kinder und Jugendliche auswählen, sich in der Komfortzone des selbst Gekannten und Gemochten einrichten, ist groß. Sie führt dazu, dass sich wandelnde Wahrnehmungsgewohnheiten, Verstehens- und Entwicklungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen übergangen werden. Literatur, die ihnen angetragen wird, muss aktuell sein. Dafür, dass Literaturvermittler:innen diesbezüglich „auf Kurs“ bleiben und sich wachhalten für neue Themen und Formen kinder- und jugendliterarischen Erzählens, leistet der Deutsche Jugendliteraturpreis viel.

■ **Welche Akzente möchten Sie nun als Jurvorsitzende gerne setzen?**

IRIS KRUSE: Da gilt es zunächst einmal würdigen fortzusetzen, was meine Vorgänger:innen geleistet haben. In der etablierten Form der Juryarbeit, dem Literaturgespräch, fühle ich



Gute Bücher wachsen nicht auf Bäumen?

mich sehr aufgehoben. Darin liegt viel von dem, was ich an literarischer Geselligkeit sehr schätze. Die Moderation literarischer Gespräche ist etwas, das im Lehramtscurriculum für angehende Deutschlehrer:innen eine wichtige Rolle spielt. Dieses methodische Wissen und Können zu adaptieren für Literaturgespräche mit Expertinnen, bei denen explizit auch Wertungskriterien eine Rolle spielen müssen, ist eine sehr spannende Herausforderung.

■ **Gemeinsam mit Ihren Jurykolleginnen haben Sie ihre erste Nominierungsliste vorgelegt, neun Personen aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Wie haben Sie sich in diese neue Aufgaben eingefunden und sich auf die 24 herausragenden Titel geeinigt?**

IRIS KRUSE: Diese Liste, die jetzt mit Freude und Zufriedenheit veröffentlicht werden kann, ist Ergebnis der eben schon angesprochenen diskursiven Einigung. Die verschiedenen beruflichen Hintergründe haben ja ihre gemeinsame Mitte im Kinder- und Jugend-

buch, auf das je unterschiedlich geschaut wird. Aus der Perspektive der Literaturwissenschaft, der Literaturdidaktik, der Kritik, der Schule und des Kindergartens, der außerschulischen Literaturvermittlung und der Bibliothek. Es ist für jede Einzelne und auch für die große Runde sehr bereichernd zu erfahren, wie die jeweiligen Professionen die Sicht auf ein Buch prägen.

Einfach sind die Einigungsprozesse nicht. Das aber hat auch niemand von uns erwartet. Vielmehr sind wir mit großer Neugier auf die Bücher, die Entdeckungen und Lesarten der anderen ans Werk gegangen. Der Entwicklung eines gemeinsamen Orientierungsrahmens ganz zu Beginn unserer Arbeit haben wir uns mit viel Aufmerksamkeit gewidmet. Wohlweislich, wie sich gezeigt hat. Denn Bezugnahmen hierauf strukturieren unseren Austausch und hegen immer wieder ein, was sich manchmal ebenso subjektiv wie authentisch emotionalisiert. Dass die Jurygespräche kriteriengeleitet und subjektiv-emotional zugleich sind, steht in sehr guter Passung zu dem, was verhandelt wird. Schließlich sprechen wir über Literatur und mithin über das Leben und über vorgestellte Erfahrungen.

■ *Konnten Sie nach Sichtung der Vorjahresproduktion bestimmte Trends oder Schwerpunktthemen ausmachen?*

IRIS KRUSE: Zwar ist es mitnichten als Trend zu bezeichnen und schon gar nicht ist es neu, aber die Neuerscheinungen des Jahres 2022 atmen sehr kraftvoll (global)gesellschaftliche Themen. Race, Class und Gender sind stark vertreten. Krieg und Flucht sind thematisch ebenso präsent wie die Pandemie und die Kli-

makatastrophe. Insbesondere die Jugendbücher sind hier mitreißend emotionalisierend. Umschlossen und getragen ist die Kinder- und Jugendliteratur des Preisjahres von auserzählter und reflektierender Offenheit für Diversität. Das gilt auch für die Sparte Bilderbuch, wo mir besonders die Thematisierung von Generationenverhältnissen aufgefallen ist. Auf die Gefahr hin, dass es vielleicht ein wenig pathetisch wirkt, lässt sich sagen: Es sind alle Themen da, die eine Gesellschaft, die auf Zukunft setzt, braucht. Das Formenarsenal ist variantenreich. Beeindruckend viele Comic-Romane ragen hervor; es wird in Dialogen und sogar in Versen erzählt.

■ *Worauf freuen Sie sich mit Blick auf die Entscheidungssitzung im Herbst und auf die Preisverleihung?*

IRIS KRUSE: Vor der Entscheidungssitzung habe ich durchaus Respekt. Zugleich freue ich mich darauf, dass die Notwendigkeit zur Entscheidungsfindung starke Argumente mit hoher Einlassungstiefe erwarten lässt. Nach den Erfahrungen mit der bisherigen Juryarbeit bin ich voller Zutrauen, dass unser Verfahren der kriteriengeleiteten literarischen Geselligkeit uns da zu guten und konsensualen Ergebnissen bringen wird. Was die dann darauffolgende Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse angeht, so freue ich mich da tatsächlich sehr auf die Freude derer, die schreibend und gestaltend so viel Kreatives und Gutes für die Kinder- und Jugendliteratur geleistet haben.

Die Germanistin Kristina Bernd ist Projektleiterin beim Arbeitskreis für Jugendliteratur in München.

Anmerkung

1 Der Kriterienkatalog der Kritikerinnenjury 2023/24 ist auf der Internetseite des AKJ abrufbar: www.jugendliteratur.org/kritikerjury

Deutscher Jugendliteraturpreis 2023

Nominierungen der Kritikerjury

Sparte Bilderbuch

- Gottwald, Benjamin: *Spinne spielt Klavier. Geräusche zum Mitmachen*. Hamburg: Carlsen 2022. Ab 3.
- Naylor-Ballesteros, Chris: *Frank und Bert*. Aus dem Englischen von Hanna Schmitz. Münster: Copenrath 2022. Ab 3.
- Salmon, Caspar / Hunt, Matt (Illustr.): *Wie man bis eins zählt. Und fang erst gar nicht mit größeren Zahlen an!* Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn. München: Kunstmann 2022. Ab 3.
- Lavie, Oren / Kuhl, Anke (Illustr.): *Konrad Kräterich und die Suche nach der allerschönsten Umarmung*. Aus dem Englischen von Mathias Jeschke. Frankfurt / Main: Sauerländer 2022. Ab 4.
- Obrecht, Bettina / Völk, Julie: *Wie anders ist alt*. München: Tulipan 2022. Ab 4.
- Janisch, Heinz / Roher, Michael (Illustr.): *Schneelöwe*. Innsbruck: Tyrolia 2022. Ab 5.

Sparte Kinderbuch

- Rørvik, Bjørn F. / Weikert, Claudia (Illustr.): *Fuchs & Ferkel. Torte auf Rezept*. Aus dem Norwegischen von Meike Blatzheim. Leipzig: Klett Kinderbuch 2022. Ab 5.
- Kröner, Matthias / Braun, Mina (Illustr.): *Der Billabongkönig*. Weinheim: Beltz & Gelberg 2022. Ab 8.
- Esch, Tanja: *Boris, Babette und lauter Skelette*. Hamburg: Kibitz 2022. Ab 8.
- Ludwig, Katja / Herold, Heike (Illustr.): *Ellie & Oleg – außer uns ist keiner hier*. Leipzig: Klett Kinderbuch 2022. Ab 9.
- Rutter, Helen: *Neun Wünsche für Archie*. Aus dem Englischen von Silke Jellinghaus. Zürich: Atrium 2022. Ab 10.
- Nuñez, Jessica M. M.: *Birdie und ich*. Aus dem Amerikanischen von Birgitt Kollmann. München: dtv 2022. Ab 11.

Sparte Jugendbuch

- Mark, Josephine: *Trip mit Tropf*. Hamburg: Kibitz 2022. Ab 12.
- Bouley, Angeline: *Firekeeper's Daughter*. Aus dem Amerikanischen von Claudia Max. München: cbj 2022. Ab 14.
- Mohl, Nils: *Henny & Ponger*. München: Mixtvision 2022. Ab 14.
- Sandjon, Chantal-Fleur: *Die Sonne, so strahlend und schwarz*. Stuttgart: Thienemann 2022. Ab 14.
- Thomas, Aiden: *Yadriel & Julian. Cemetery Boys*. Aus dem Amerikanischen von Stefanie F. Lemke. Hamburg: Dragonfly 2022. Ab 14.
- Travnicek, Cornelia / Szyszka, Michael (Illustr.): *Harte Schale, Weichtierkern*. Weinheim: Beltz & Gelberg 2022. Ab 14.

Sparte Sachbuch

- Vaicenavičienė, Monika: *Was ist ein Fluss?* Aus dem Schwedischen von Cornelia Boese. München: Knesebeck 2022. Ab 5.
- Horst, Alea / Zaeri, Mehrdad (Illustr.): *Manchmal male ich ein Haus für uns. Europas vergessene Kinder*. Leipzig: Klett Kinderbuch 2022. Ab 8.
- Loth-Ignaciuk, Agata / Ignaciuk, Bartłomiej (Illustr.): *Ins ewige Eis! Nordpol und Südpol in einem Jahr*. Aus dem Polnischen von Dorothea Traupe. Hildesheim: Gerstenberg 2022. Ab 10.
- Beck, Nadine / Schilling, Rosa / Bayer, Sandra (Illustr.): *Sex in echt. Offene Antworten auf deine Fragen zu Liebe, Lust und Pubertät*. Hamburg: migo 2022. Ab 11.
- Köller, Kathrin / Schautz, Irmela (Illustr.): *Queergestreift. Alles über LGBTQIA+*. München: Hanser 2022. Ab 11.
- Zamolo, Lucia: *Jeden Tag Spaghetti. Wie es sich anfühlt, von hier zu sein, aber irgendwie auch nicht*. Münster: Bohem 2022. Ab 12.

Nominierungen der Jugendjury

- Höfler, Stefanie: *Feuerwanzen lügen nicht*. Weinheim: Beltz & Gelberg 2022. Ab 11.
- Kessler, Liz: *Als die Welt uns gehörte*. Aus dem Englischen von Eva Riekert. Frankfurt / Main: Fischer KJB 2022. Ab 12.
- Amal, Djaili Amadou: *Die ungeduldigen Frauen*. Aus dem Französischen von Ela zum Winkel. Berlin: Orlanda 2022. Ab 14.
- Caletti, Deb: *Wie ein Herzschlag auf Asphalt*. Aus dem Amerikanischen von Susanne Just. Zürich: Arctis 2022. Ab 14.
- Rahlens, Holly-Jane: *Future Fairy Tales. Geschichten aus einer anderen Welt*. Aus dem Amerikanischen von Christiane Steen. Hamburg: Rotfuchs 2022. Ab 14.
- Shusterman, Neal / Shusterman, Jarrod: *Roxy. Ein kurzer Rausch, ein langer Schmerz*. Aus dem Amerikanischen von Pauline Kurbasik und Kristina Lutze. Frankfurt / Main: Sauerländer 2022. Ab 14.

Nominierungen der Sonderpreisjury

- Kröner, Matthias: *Der Billabongkönig*. Illustriert von Mina Braun. Weinheim: Beltz & Gelberg 2022. Ab 9.
- Sonneson, Josefine: *Stolpertage*. Hamburg: Carlsen 2022. Ab 12.
- Büsing, Annika: *Nordstadt*. Göttingen: Steidl 2022. Ab 14.